

In der Welt unterwegs

KARRIERE Die Hallenserin Charlott Josefin Heinze sorgt selbst dafür, dass sie Modeljobs bekommt. In Marokko fand nun ihr eigener Workshop statt – Zwischenfälle inklusive.

VON DENNY KLEINDIENST

HALLE/MZ - In der Wüste bekam Charlott Josefin Heinze es mit der marokkanischen Polizei zu tun. „Die haben kontrolliert, was wir dort machen. Wir wussten nicht, dass wir dort nicht shooten durften.“ Sie und ihr Team hätten den Polizisten dann erklärt, dass sie ein Fotoshooting machen und die Beamten hätten sie schließlich auch gewähren lassen, erzählt die 26-jährige Hallenserin.

Das Shooting in der marokkanischen Wüste fand im Rahmen von Heinzes eigenem Modelworkshop statt. Es war der zweite Workshop dieser Art, den sie zusammen mit der Fotografin Lisa Viertel und der Social-Media-Managerin Kübra Gürsoy veranstaltete. Fand der Erste Anfang des Jahres noch in Dubai statt, ging es diesmal für eine Woche nach Marrakesch.

Sechs Teilnehmerinnen aus Deutschland und Österreich im Alter zwischen Anfang 20 und Anfang 30 waren diesmal dabei, erzählt Heinze. Sie hätten zudem ein breites Spektrum bedient, kleine Frauen und eine groß ge-

„Als Model ist es wichtig, bei sich zu bleiben.“

Charlott Josefin Heinze
Model und Coach

wachsene Frau seien darunter gewesen, auch Frauen mit Kurven, abseits typischer Modelmaße. Heinze sagt, Diversität spiele in der Branche eine immer größere Rolle. Für den Workshop habe jede Teilnehmerin 4.200 Euro bezahlt. Im Preis inbegriffen gewesen sei die Unterbringung in einer Modelvilla mit dazugehörigem Pool am Rande der Stadt sowie die komplette Verpflegung, außerdem diverse Fotoshootings und Trainingseinheiten fürs richtige Posing oder den richtigen Gang auf dem Catwalk.

Die Hälfte ihrer Workshop-Teilnehmer sei noch vor Ort für einen Modeljob ausgewählt wurden. Teils seien dann auch gleich in Marokko die Fotos für die jeweilige Kampagne geschossen worden. Diese Jobs hätten zwar nicht den Preis des Workshops wieder eingespielt, „aber einen guten Teil davon“, so Heinze.

Für sie und ihre beiden Mitstreiterinnen sind die Workshops



Fotoshooting mit Kamel: Charlott Josefin Heinze in in Marrakesch FOTO: LISA VIERTEL



Nach dem Morgensport: Charlott Josefin Heinze mit den Teilnehmerinnen ihres Modelworkshops im Garten der Modelvilla in Marrakesch FOTO: HEINZE

ein lukratives Geschäft. „Damit verbunden ist aber auch ein hoher Arbeitsaufwand.“ Denn sie sei in die ganze Planung involviert. Und so beschreibt Charlott Heinze das

Ganze gleichermaßen als „Stress“ und als „Herzensangelegenheit“.

Sie selbst ist Model im Hauptberuf. Nach Marokko war sie schon vor Workshop-Beginn ge-

reist, hat den ganzen Monat in dem nordafrikanischen Land verbracht. Sie erzählt von Kampagnen, für die sie gebucht wurde und die ursprünglich hätten in Deutschland geschootet werden sollen. Doch sie habe diese Kunden dann kurzerhand mit nach Marokko genommen. Für eine Make-up-Marke seien dann Aufnahmen neben einem Kamel gemacht worden. Sie lacht, als sie daran denkt. „Das Kamel ist mir noch auf den Fuß getreten.“

Für die Hallenserin, die in Berlin Modemarketing studierte, nebenbei zu modeln begann und nach erfolglosen Bewerbungen bei mehreren Agenturen schließlich anfing, sich selbst zu vermarkten und um Aufträge zu bemühen, läuft es gerade ganz gut. „Ich habe viele Jobs.“

Wichtig sei – und das werde auch den Teilnehmerinnen der Modelworkshops beigebracht – im Social-Media-Bereich sichtbar zu sein. „Instagram und TikTok sind wichtige Plattformen.“ Wichtig sei weiterhin das „Model-Mindset“, wie Heinze es nennt und damit ein gesundes Selbstbewusstsein meint. „Es ist wichtig, bei sich zu bleiben. Es gibt viele Models. Niemand wartet auf dich. Es gibt viel Konkurrenz.“ Große Bedeutung habe daher der Aufbau eines Netzwerkes. Ihr Eigenes sei mittlerweile „sehr sehr groß“, bleibe aber immer noch ausbaufähig.

Und während sie über fehlende Jobs offenbar nicht klagen kann, kommen nun auch Anfragen von Marken, für die sie immer schon arbeiten wollte. So sei sie etwa von Schwarzkopf und L'oreal gebucht worden. Im sogenannten Beautybereich, in dem sie hauptsächlich arbeite, seien das die großen Namen. „Und diese Jobs habe ich selbst akquiriert. Ohne eine Agentur. Das freut mich sehr.“

Vergangene Woche noch zu Hause in Halle ist Charlott Heinze inzwischen nach Berlin weitergereist. Von dort, sagt sie, gehe es demnächst nach Istanbul. Danach weiter zur Fashion Week nach Mailand. Ob sie im Modelleben angekommen ist? „Als Model ist man nie wirklich angekommen. Man kann immer mehr machen.“ Ihr Ziel sei es, noch viele Jahre als Model zu arbeiten.

Fest steht für sie auch, dass es den nächsten Modelworkshop geben wird. Die Planungen dazu laufen laut Heinze, wenngleich das Wann und das Wo noch nicht feststünden, lediglich dass es wieder „ins Warme“ geht. Doch noch laufen die Workshops nebenbei. Sie sagt: „Meine Passion ist es, vor der Kamera zu stehen.“

POLIZEI-REPORT

Bäckerei-Fenster eingeschlagen

HALLE/MZ - Ein 20-Jähriger hat am Sonntagmorgen das Schaufenster einer Bäckerei in der Geiststraße eingeworfen. Wie die Polizei mitteilte, stand der junge Mann um 5 Uhr vor dem Laden. Da drinnen bereits ein Mitarbeiter arbeitete, wollte er bedient werden. Mit Verweis auf die Öffnungszeiten lehnte der Mitarbeiter das aber ab. Anstatt zu warten oder später wiederzukommen, wurde der 20-Jährige laut Mitteilung aggressiv. Er warf mehrere Steine auf das Schaufenster, das dabei zu Bruch ging. Gegen den 20-Jährigen wurde Anzeige erstattet.

Polizei stoppt betrunkene Fahrer

HALLE/MZ - Polizeibeamte haben am Sonntag gegen 1.30 Uhr eine Autofahrerin in der Reideburger Straße kontrolliert. Ein positiver Atemalkoholtest ergab einen Wert von über einer Promille. Danach wurde der Frau eine Blutprobe durch einen Arzt entnommen. Ihr Führerschein wurde beschlagnahmt.

Ebenfalls betrunken unterwegs war ein E-Scooter-Fahrer, der am Sonntag gegen 3.45 Uhr am Hansering kontrolliert wurde, weil er durch seine unsichere Fahrweise auffiel. Etwas über zwei Promille war das Ergebnis einer Atemalkoholkontrolle. Gegen ihn wurde Anzeige erstattet.

Mehrere Verletzte bei Schlägereien

HALLE/MZ - Nach einem Streit ist es am Samstagmittag in der Leipziger Straße zu einer Körperverletzung gekommen. Ein 37-Jähriger schlug und trat den Geschädigten, Zeugen alar-

mierten umgehend die Polizei. Das 34-Jährige Opfer wurde leicht verletzt und kam zur ärztlichen Versorgung ins Krankenhaus.

Am Samstagabend führte ein Streit um einen Hund in der Kirchenstraße zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen. Zwei Personen wurden leicht verletzt und vor Ort ambulant behandelt.

Bereits in der Nacht auf Sonntag wurde gegen 2.30 Uhr in der Pfännerhöhe ein Mann durch Unbekannte mutmaßlich mit einer Flasche am Kopf verletzt und kam zur ärztlichen Behandlung in ein Krankenhaus. Die Ermittlungen dauern an.

Das Krankenhaus nicht verlassen wollte dagegen ein 34-jähriger alkoholisierte Mann, obwohl seine Behandlung abgeschlossen war. Daraufhin wurde der Mann von einem Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes nach draußen geführt. Vor dem Krankenhaus schlug der Betrunkene, einen Atemalkoholwert von 2,1 Promille hatte, den Mitarbeiter und verletzte ihn leicht. Gegen den 34-Jährigen wurde Anzeige erstattet und ein Platzverweis erteilt.

Storch sorgt für Fehlalarm

HALLE/MZ - Ein Fehlalarm hat die Polizei in der Nacht zu Samstag auf das Dach eines Hochhauses in Halle-Neustadt geführt. Wie die Polizei mitteilte, hatte ein Zeuge gemeldet, dass sich eine Person auf dem Dach befände.

Die Beamten überprüften den Hinweis vor Ort, fanden aber etwas ganz anderes. Ein Storch hatte das Dach als Landeplatz genutzt. Die Beamten konnten den nächtlichen Einsatz entsprechend schnell beenden.

IN KÜRZE

Neuartiger Studiengang

MERSEBURG/MZ - Ab dem Wintersemester 2023/24 bietet die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in Kooperation mit der Hochschule Anhalt, der Hochschule Harz, der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Hochschule Merseburg den neuen interdisziplinären Bachelorstudiengang „AI Engineering – Künstliche Intelligenz in den Ingenieurwissenschaften“ an. Das teilt die Merseburger Hochschule mit. Dieser Kooperationsstudiengang sei an der Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz (Artificial Intelligence AI) und Ingenieurwissenschaften (Engineering) angesiedelt und biete ein bis dato einmaliges Ausbildungsprofil unter den Bachelorstudiengängen in Deutschland, heißt es dazu weiter in einer Mitteilung der Merseburger Hochschule.

oder vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2024 werden die Teilnehmer dann in der berühmten Künstlerresidenz Villa Aurora untergebracht sein.

» Weitere Infos und Antragsformular unter www.kunststiftung-sachsen-anhalt.de/arbeitsstipendium/los-angeles/

Informationen aus erster Hand

HALLE/MZ - Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt geht bei der Suche nach Auszubildenden neue Wege. Als Angebot für interessierte Azubis können diese ab sofort mit dem Smartphone und via Live-Chat Kontakt zu derzeitigen Azubis und der Ausbildungsleiterin des Amtes Kontakt aufnehmen. Derzeit werden 360 junge Menschen im Landesverwaltungsamt ausgebildet, teilte die Behörde mit.

» Kontakt: 0151/55 14 59 19, für den Live-Chat sind bisher folgende Termine angesetzt: 31. August und 12. September (jeweils von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr).

Stipendium für Künstlerresidenz

HALLE/MZ - Für das kommende Jahr vergibt die Kunststiftung Sachsen-Anhalt wieder ein dreimonatiges Aufenthaltsstipendium in Los Angeles. Künstlerinnen und Künstler aller Richtungen aus Sachsen-Anhalt, die Interesse an US-amerikanischer Geschichte und Kultur haben, können sich bis zum 18. September um dieses Stipendium bewerben. Das geht aus einer Mitteilung hervor. Vom 1. Juli bis zum 30. September nächsten Jahres

Vinothek öffnet

BRUNSBEDRA/MZ - Die Winzervereinigung Freyburg eröffnet am Mittwoch, 16. August, eine Vinothek mit Bistro an der Marina Brunsbedra. Mit der „Weinkehr“ erweitert die Genossenschaft ihren Aktionsradius, heißt es in einer Mitteilung. Neben Gastronomie setzt die Genossenschaft auf den Weinverkauf vor Ort.

Mehr Sicherheit am Glauchaer Platz

VERKEHR Stadt bringt zusätzliche Schilder an. Ampeln bleiben vorerst aus.

VON DENNY KLEINDIENST

HALLE/MZ - Voraussichtlich bis Ende September ist der Glauchaer Platz noch Baustelle. Weil die Ampelsteuerung erneuert wird, bleiben an dem Verkehrsknoten die Ampeln solange abgeschaltet. Zwar rollt der Verkehr weiterhin, doch es gilt die Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde.

Um die Schulwege über den Platz zu sichern, wird mit Schulbeginn am Donnerstag, 17. August, die Verkehrsführung angepasst.



Am Glauchaer Platz dauern die Bauarbeiten an. FOTO: ANNETTE HEROLD-STOLZE

Wie die Stadt mitteilt, müssen Fußgänger und Radfahrer über den Moritzzwinger und den Hallorenring dann jeweils nur noch eine Fahrspur überqueren. Der Verkehrsraum wird dafür im Bereich der während der Bauphase

empfohlenen Schulwege eingeschränkt. Das passiert mittels Baken. Für Autofahrer werden zusätzliche Straßenschilder mit der Aufschrift „Achtung Kinder“ und „Schulweg“ aufgestellt, was für mehr Sicherheit sorgen soll.

Zur sicheren Überquerung des Moritzzwingers kann laut Stadt auch die Ampel am Franckeplatz genutzt werden. Kinder, die im Bereich Kefersteinstraße, westliche Glauchaer Straße und Ratswerder wohnen, wird empfohlen, Zur Überquerung der Glauchaer Straße die Ampeln Glauchaer Straße/Jacobstraße weiter südlich zu nutzen. „Die Stadt hat einen Schulwegplan erarbeitet“, heißt es aus dem Ratshof. Dieser sei den betroffenen Schulen – der Francke- sowie der Glaucha-Grundschule, mitgeteilt worden.

Auch gilt während der Bauarbeiten am Glauchaer Platz ein neues Tempolimit für Straßenbahnen. Sie dürfen in dem Bereich nur 20 Kilometer pro Stunde fahren und geben bei Einfahrt in den Platzbereich ein akustisches Warnsignal ab.